

GEMEINSAM LERNEN - FIT FÜR DIE ZUKUNFT:

ERLENBACHSCHULE

Hauptschule der Stadt Hamm



Schulprogramm

2022 - 2023



Stand November 2022

KONTAKT:

Erlenbachschule
Hauptschule der
Stadt Hamm
Kirchweg 90
59071 Hamm



02381 - 80641



02381- 485459



erlenbachschule
@haer.schulen-
hamm.de

[www.erlenbachschule-
hamm.de](http://www.erlenbachschule-hamm.de)



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	
1. Unsere Schule im Überblick	1
2. Das Leitbild unserer Schule	2
3. Unterrichtsgestaltung	3
4. Schulordnung	4
5. Der Ganztag	6
a) Zeitstruktur	6
b) Mittagessen	7
c) AGs und Wahlpflichtunterricht	7
d) Wochenplanarbeit statt Hausaufgaben	7
e) Reflexionsraum Erlenbachschule	8
f) Schülerbücherei	9
g) Förderverein	10
6. Gemeinsames Lernen	10
7. Auffangklassen (DaZ - Deutsch als Zweitsprache)	12
8. Soziales Miteinander	13
a) Klassenfahrten/Schüleraustausch	14
b) Schülervertretung/ Verbindungslehrer*in	15
9. Schulsozialarbeit	15
10. Medien	18
11. Berufsorientierung, Schule und Beruf	18
12. Gesunde Schule – Bewegung	21
13. Grundsätze der Leistungsbewertung	21
14. Sicherheit in der Schule	23
a) Schülerlotsen	24
b) Verkehrserziehung	24
15. Qualifizierung und Fortbildung	24
16. Schulinterne Evaluation	24

Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm dokumentiert den derzeitigen Stand unseres innerschulischen Entwicklungsprozesses. Es beschreibt die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit an unserer Erlenbachschule und benennt die angestrebten Ziele. Erprobtes und Bewährtes wird gesichert, Schwächen werden überarbeitet, Stärken werden aufgezeigt und Perspektiven entwickelt. Die Arbeit wird durchgängig von Arbeitsgruppen weitergeführt und unterliegt ständigen Veränderungen, die in regelmäßigen Abständen hier dokumentiert werden.

1. Unsere Schule im Überblick

Die Erlenbachschule befindet sich im Hammer Osten, in unmittelbarer Nähe zur ehemaligen Landesgartenschau im Maximilianpark, zur Handballarena und zur Eissporthalle. Sie ist auf gesicherten Fuß- und Radwegen und mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln aus der Umgebung gut zu erreichen.

Insgesamt leben und lernen an unserer Schule derzeit ca. 250 Schüler*innen unterschiedlichster Nationalitäten, die auf insgesamt 12 Klassen und zusätzlich zwei DaZ-Fördergruppen verteilt sind. Sie werden von 27 Lehrer*innen unterrichtet.

Als Fachräume, zusätzlich zu den normalen Klassenräumen, stehen zum Lehren und Lernen folgende Bereiche zur Verfügung: Technikraum, Physik-/Chemieraum, Lehrküche, Computerraum, Schülerbücherei, Förderräume, Schulgarten, Multifunktionsraum Technik-/Kunstraum, Berufsorientierungsbüro, Sporthalle, Schwimmbad, Sportplatz, Beachvolleyballfeld auf dem Schulgelände und die Mensa, die auch für den Ganzttag und als Veranstaltungsraum genutzt wird.

Ab dem Schuljahr 2008/2009 wurde unser Schulgebäude ganzheitlich saniert. Im Jahr 2010 ergänzten der Erweiterungsbau mit der Mensa und drei Förderräumen das Gebäude, der Schulhof wurde zeitgleich neu gestaltet.

Unsere Schule ist eine Ganztagschule, die Integrativen Lerngruppen in allen Jahrgangsstufen. Es wird im 60-Minuten Rhythmus unterrichtet.

An unserer Schule besteht die Möglichkeit den „Ersten Schulabschluss“ (Hauptschulabschluss nach Klasse 9), den „Ersten Erweiterten Schulabschluss“ (Hauptschulabschluss nach Klasse 10) sowie den Mittleren Schulabschluss nach Klasse 10B (auch mit Qualifikation für den Besuch der Oberstufe) zu erreichen.

Wichtige Informationen und aktuelle Nachrichten zur Schule befinden sich auf der Homepage der Erlenbachschule unter www.erlenbachschule-hamm.de.

2. Das Leitbild unserer Schule

Unser Leitbild lautet:

Gemeinsam lernen - fit für die Zukunft.

Unser Ziel ist es, alle unsere Schüler*innen so zu unterstützen, dass sie eine Berufsfähigkeit erlangen. Alle Schüler*innen sollen dazu nach persönlichen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten gefordert und gefördert werden. Die Vermittlung von grundlegenden sozialen Fähigkeiten ist dabei genauso wichtig wie die Vermittlung von Lerninhalten in allen Fächern.

Um unser Leitbild umzusetzen, formulierten wir gemeinsam mit Lehrer*innen, Schüler*innen und Elternvertreter*innen fünf Leitsätze, die unser pädagogisches Handeln bestimmen.



Jeder Leitsatz verfolgt festgelegte Ziele, deren Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung von 5 Arbeitsgruppen gesteuert und im weiteren Verlauf unseres Schulprogramms erläutert werden.

3. Unterrichtsgestaltung

Schulinterne Lehrpläne bilden neben den Kernlehrplänen und Basiskompetenzen die Grundlage für den Unterricht. Sie werden in den Fachkonferenzen regelmäßig ergänzt und weiterentwickelt (Ordner der Lehrpläne sind im Lehrerzimmer und auf unserer Homepage einsehbar).

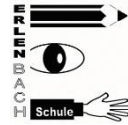
Für jedes Fach gilt ein Leistungskonzept, welches von den Fachkonferenzen erarbeitet und verbindlich umgesetzt wird. Arbeiten und Tests werden parallel geschrieben und mit einem transparenten Auswertungsbogen beurteilt. (Ordner zum Leistungskonzept sind im Lehrerzimmer und auf unserer Homepage einsehbar).

In Jahrgangsstufenteams besprechen die unterrichtenden Lehrkräfte Probleme und methodische Schwerpunkte, an denen alle weiterarbeiten.

Durch differenzierten Unterricht, kleinere Fördergruppen und Wochenplanstunden tragen wir der individuellen Förderung Rechnung.

4. Schulordnung

Schulordnung der Erlenbachschule 2022/2023



Wir an der Erlenbachschule.....

....sind eine Schule ohne Rassismus, deshalb ist bei uns jeder willkommen!

....packen mit an, um unsere Schule immer weiter zu verbessern!

....achten auf unsere Umwelt!



I. Allgemeine Verhaltensregeln

Von allen wird erwartet, dass jeder....

- friedlich und respektvoll miteinander umgeht
- Schwächere schützt
- hilft Streitigkeiten untereinander zu schlichten
- das Eigentum anderer achtet
- Anweisungen befolgt
- auf Einhaltung aller Regeln achtet
- sparsam mit Ressourcen umgeht (Papier, Papiertücher, Wasser usw.)
- sich mit Ideen für das Schulleben einbringt

II. Verhalten vor und nach dem Unterricht

- a) Nach Ankunft der Schulbusse an der Haltestelle der Schule begeben sich alle umgehend auf das Schulgelände.
- b) Nach dem ersten Schellen werden die Klassenräume zügig von Lehrkräften und Schülern/innen aufgesucht, so dass der Unterricht pünktlich beginnen kann.
- c) Die Schüler/innen verlassen nach Unterrichtsschluss das Schulgelände.

- d) Die Klassen- und Fachräume sind nach Unterrichtsschluss sauber zu verlassen und von der Lehrkraft abzuschließen.

Bei mehrmaligen Verstößen werden die Erziehungsberechtigten informiert und die versäumte Unterrichtszeit wird vom/von jeweiligem Schüler/in in Absprache mit dem Klassenlehrer nachgeholt.

III. Verhalten im Gebäude und auf dem Schulhof

- a) Beim Betreten des Gebäudes sind Kappen und Mützen abzulegen.
- b) Elektronische Geräte/Handys sind vor dem Betreten des Gebäudes auszuschalten. Die Nutzung zu Unterrichtszwecken ist nur mit Erlaubnis der Lehrperson gestattet.
- c) Ein Wechsel der Unterrichtsräume so wie der Gang in die Pause findet leise und zügig statt.
- d) Die Lehrer und beauftragte Personen sind allen Schülern gegenüber weisungsberechtigt.
- e) Bei der Kleiderauswahl ist darauf zu achten, dass niemand damit irritiert oder angegriffen wird: Jogginghosen/Leggings, beleidigende oder sexistische Aufdrucke und tiefe Ausschnitte oder bauchfreie Shirts sind verboten.
- f) Gefährliche Gegenstände haben in der Schule nichts zu suchen.

Bei Verstößen sind elektronische Geräte oder Kappen unverzüglich abzugeben und können nach Beendigung des Unterrichts abgeholt werden. Bei mehrfachen Verstößen dieser Art erfolgt die Abholung durch die Erziehungsberechtigten. In den weiteren Fällen erfolgt eine Information mit dem Hinweis auf erzieherische Maßnahmen. Beim Mitführen gefährlicher Gegenstände findet eine Zusammenarbeit mit der Polizei statt.

IV. Unterricht

- a) Jacken werden im Klassenraum ausgezogen.
- b) Notwendige Materialien liegen zu Beginn des Unterrichts vollständig auf dem Arbeitstisch bereit.
- c) Zur gemeinsamen Begrüßung stehen alle auf.
- d) Alles, was den Unterricht stört, wird unterlassen.
- e) Das Schulinventar wird sachgerecht und pfleglich behandelt.
- f) Jeder achtet auf einen respektvollen Umgang miteinander.
- g) Anweisungen der Lehrkräfte ist Folge zu leisten.
- h) Zum Ende des Unterrichts ist das Material ordentlich wegzuräumen und entsprechend des neuen Materials für die nächste Stunde bereit zu legen.
- i) Zwischen den Unterrichtsstunden verbleiben alle Schüler/innen in ihren Klassenräumen während der Lehrkräfte wechseln.
- j) Das Essen ist im Unterricht verboten, ebenso das Kauen von Kaugummis. Wasser kann nach Absprache mit der Lehrkraft getrunken werden.
- k) Toilettengänge sind in den Pausen zu erledigen.

Bei mehrmaligen Verstößen findet eine Elterninformation statt, wobei erzieherische Maßnahmen abgesprochen werden. Hier ist unter anderem mit Zusatzdiensten nach der Schulzeit zu rechnen. Für Schäden muss gehaftet werden.

V. Pause

- a) Das Rauchen ist auf dem gesamten Schulgelände schon durch das Schulgesetz strengstens untersagt. Dies betrifft auch den Gebrauch von E-Zigaretten sowie den Konsum von Drogen und Energy-Drinks.
- b) Das Verlassen des Schulgeländes ist während der gesamten Unterrichtszeit untersagt.
- c) Der Aufenthalt im Gebäude ist nur bei angezeigten Regenpausen gestattet.
- d) Abfälle gehören in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter.
- e) Das Bestellen oder Liefern lassen von Essen/Fast-Food ist untersagt.
- f) Die Toiletten sind sauber und umgehend nach Nutzung zu verlassen.

Die Aufsichtspflicht obliegt während der Schulzeit der Schule. Bei Verstößen werden die Erziehungsberechtigten umgehend informiert, um erzieherische und disziplinarische Maßnahmen abzusprechen.

VI. Schulversäumnisse und Beurlaubungen

- a) Bei Erkrankung ist die Schule vor dem Unterrichtsbeginn zu informieren und eine schriftliche Entschuldigung nachzureichen.
- b) Vor und nach den Ferien oder verlängerten Wochenenden ist bei Fehlzeiten grundsätzlich ein ärztliches Attest notwendig. Dies gilt auch an Tagen, an denen eine Leistungsüberprüfung stattfindet.
- c) Beurlaubungen aus persönlichen Gründen müssen mehrere Tage im Vorfeld schriftlich bei der Schulleitung beantragt werden.
- d) Beurlaubungen zum Zwecke von Urlaubsreisen dürfen laut Schulgesetz von der Schulleitung nicht genehmigt werden.

Bei Verstößen gegen die Schulpflichtwahrnehmung erfolgt die Einleitung eines Bußgeldverfahrens.

VII. Einbeziehung der Eltern/Erziehungsberechtigten in die Erziehungsarbeit der Schule

Eltern/Erziehungsberechtigte spielen in der Erziehungsarbeit der Schule eine wichtige Rolle. Hier sind eine intensive Mitarbeit sowie ein ständiger Austausch notwendig. Um einen reibungslosen Ablauf des Schulalltags zu gewährleisten, nimmt die Schulordnung der Erlenbachschule die Eltern und Erziehungsberechtigten in die Pflicht:

- die Schulpflicht ihrer Kinder zu überwachen und durchzusetzen
- das notwendige Arbeitsmaterial bereit zu stellen
- Beurlaubungen jeglicher Art rechtzeitig zu beantragen
- Entschuldigungen vor Unterrichtsbeginn telefonisch und fristgerecht schriftlich auszusprechen
- an Eltern-Lehrer-Schüler-Sprechtagen und Klassenpflegschaftssitzungen teilzunehmen
- die Erziehungsarbeit der Schule zu unterstützen

Beschluss der Schulkonferenz vom 28.04.2022

Ch. Czeranka- Walter, Schulleiterin

Schülersprecher

Elternvertreter

SV – Lehrer

Kenntnisnahme

Ich, _____ als **Schüler der Erlenbachschule** erkläre hiermit, dass ich die Schulordnung der Erlenbachschule vollständig zur Kenntnis genommen habe und mich ohne Einschränkung an diese Vorgaben halte.

Hamm, _____

Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Als **Erziehungsberechtigte/r** werde ich mein Kind stets zur Beachtung der Schulordnung anhalten.

Hamm, _____

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

5. Der Ganztag

Unsere Schule ist eine Ganztagschule.

Alle Klassen werden im Klassenlehrerprinzip oder von einem Klassenlehrerteam von Klasse 5 bis zur Klasse 9 begleitet. In Klasse 10 findet dann eine Aufteilung in die Klassen 10 A, Berufsorientierungsklasse (10A) und 10 B je nach angestrebtem Schulabschluss statt.

a) Zeitstruktur

Der Unterricht findet in der Zeit von 8:05-15:00 Uhr im 60-Minuten-Rhythmus statt. Anschließend werden an den Tagen Montag, Mittwoch und Donnerstag noch freiwillige Angebote in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten. Hier geben wir den Schüler*innen die Möglichkeit zusätzliche Übungsangebote wahrzunehmen.

(beispielhafter) Stundenplan der Klasse 5

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.05 - 9.05 Uhr	Mathe	Englisch	Sozialtraining	Mathe	Englisch
9.10 - 10.10 Uhr	Physik	Deutsch- förderung	Englisch	Englisch	Erdkunde
10.35 - 11.35 Uhr	Erdkunde	Mathe	Geschichte	Biologie	Mathe
11.40 - 12.40 Uhr	Deutsch	Deutsch	Medien	Deutsch	Deutsch
12.40 - 13.10 Uhr Essen /Betreuung	Ast.	Mittagspause	Mittagspause	Ast.	Ast.
13.10 - 13.30 Uhr Essen /Betreuung	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	
13.30 - 14.00 Uhr Essen /Betreuung	Mittagspause	AG	Arbeits- stunde	Mittagspause	
14.00 - 15.00 Uhr	Sport	AG	Sport	Kunst	
15.05 - 15.35 Uhr	Angebot Englisch		Angebot Deutsch	Angebot Mathe	

Die Mittagspause für jede Klasse umfasst ein Zeitfenster von 50 Minuten. In dieser Zeit besteht die Möglichkeit in der Mensa am Mittagessen und an wechselnden Betreuungsangeboten teilzunehmen.

Der Unterricht in den Kernfächern (Deutsch, Englisch, Mathematik) findet weitestgehend im Vormittagsbereich statt. Die Arbeitsstunden (Abkürzung: Ast.), in denen am Wochenplan, der die Hausaufgaben ersetzt, gearbeitet wird, sind im Stundenplan integriert.

b) Mittagessen

Alle Schüler*innen haben die Möglichkeit in ihrer Mittagspause am gemeinsamen Mittagessen in der Mensa teilzunehmen. Hierzu ist seitens der Erziehungsberechtigten eine Anmeldung bei Mensa-Max notwendig, um das Guthabenkonto aufzuladen und Essen vorzubestellen oder bei Krankheit abzubestellen. Zusätzlich zum Tagesgericht steht eine vegetarische Alternative zur Verfügung. Der Speiseplan ist auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

c) AGs und Wahlpflichtunterricht

Die Jahrgänge 5 und 6 wählen aus einem Angebot, wie z.B. Fußball, Basteln, Spiele, Gesundheit, Schwimmen oder Garten eine AG. An der AG nehmen sie dann jeweils dienstags in der Zeit von 13:30 -15:00 Uhr teil. Die AGs werden von außerschulischem, pädagogischem Mitarbeiter*innen gestaltet und betreut. Sie sollen ihnen Alternativen zu der digitalen Freizeitgestaltung bieten.

Die Jahrgänge 7 und 8 wählen für den Wahlpflichtunterricht (WP) aus den Bereichen, Sport, Kunst, praktische Arbeit und Naturwissenschaften nach ihren Interessen eine Veranstaltung, die am Donnerstag in der Zeit von 13:30-15:00 Uhr stattfindet, aus.

Die Jahrgänge 9 und 10 (mit Ausnahme der 10 Bork und der 10B) wählen eine Wahlpflichtveranstaltung (WP) aus dem Schwerpunkt Arbeitslehre. Die Angebote reichen von Technik über Hauswirtschaft/Backen, bis hin zur Zusammenarbeit mit einem Seniorenheim und einem Bewerbungstraining. Die WPs für die Klassen 9 und 10 finden am Mittwoch in der Zeit von 13:30-15:00 Uhr statt.

Alle Wahlpflichtveranstaltungen werden von Lehrkräften durchgeführt und versetzungsrelevant benotet.

d) Wochenplanarbeit statt Hausaufgaben

Die Schüler*innen der Erlenbachschule bekommen keine Hausaufgaben. Sie bearbeiten an einem Wochenplan während der Arbeitsstunden, die im Stundenplan integriert sind. Der Wochenplan enthält Pflicht- und Zusatzaufgaben für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik. Zudem liefert der Wochenplan einen Überblick über alle anstehenden Termine für Klassenarbeiten oder Tests in weiteren Fächern. So werden die Schüler*innen an selbständiges Arbeiten herangeführt. Der Wochenplan ist zusätzlich ein Instrument für die Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigte, da er Raum für Hinweise und kurze Notizen bietet.

In der ersten Arbeitsstunde erhalten die Schüler*innen den Wochenplan, der in Wochenplanmappe, die immer in der Schultasche verbleibt, abgeheftet wird. Dann beginnen sie mit der Bearbeitung der Aufgaben.

Während der Arbeitsphasen in den Arbeitsstunden werden die Schüler*innen durch Lehrkraft bei der Bearbeitung der Aufgaben unterstützt. Die Schüler*innen unterstützen sich zudem gegenseitig. Die erledigten Arbeitsaufträge werden im Wochenplan von der Lehrkraft abgehakt und unterschrieben.

In der letzten Arbeitsstunde wird von der anwesenden Lehrkraft auf dem Wochenplan angekreuzt, ob die Pflichtaufgaben vollständig bearbeitet wurden oder der Wochenplan noch unvollständig ist und am Wochenende noch beendet werden muss.

Am Wochenende müssen die fehlenden Pflichtaufgaben von dem entsprechenden Schüler*innen bearbeitet werden. Diese Aufgaben werden dann in der ersten Arbeitsstunde der folgenden Woche abgehakt und unterschrieben, so dass gewährleistet ist, dass jeder Schüler*in einen vollständigen Wochenplan hat.

Die Eltern unterschreiben den Wochenplan am Wochenende. Das Üben der Vokabeln und die Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Tests erfolgt eigenverantwortlich am Wochenende zu Hause.

e) Reflexionsraum Erlenbachschule

Unsere Grundregeln für den Unterricht an unserer Schule sind:

- Alle Schüler*innen haben das Recht, ungestört zu lernen!
- Alle Lehrer*innen haben das Recht, ungestört zu unterrichten!
- Jede/r muss stets die Rechte des Anderen respektieren!

Verstoßen Schüler*innen gegen diese Regeln, wird zunächst durch die Lehrkraft ermahnt und auf die Störung hingewiesen. Bei massiv anhaltender Störung, wird der/die Schüler*in zum Reflexionsraum geschickt.

Begleitend erhält der/die Schüler/in einen Laufzettel, der von der Lehrkraft mit der Information zur Störung ausgestellt wird.

Die Betreuung im Reflexionsraum wird durch Lehrkräfte, sowie die Schulsozialarbeiter*in Frau Stwerka und Herr Maiwald übernommen. Im Gespräch werden die Gründe für die Unterrichtsstörung erörtert und aufgearbeitet. Durch diese Dokumentation und Reflexion des Gesprächs werden Konfliktlösungen und Verhaltensstrategien pädagogisch bearbeitet. Je nach Häufigkeit der Störungen sind verschiedene Konsequenzen durch unser Stufenmodell möglich. Zunächst findet die Kontaktaufnahme mit den Erziehungsberechtigten statt. Nach

Abschluss der Stunde darf der/die Schüler/in wieder an der nächsten Unterrichtsstunde teilnehmen.

Der Reflexionsraum bietet somit Schüler*innen die Möglichkeit,

- die aufgetretene Situation aus der eigenen Sicht zu schildern.
- über das Gespräch mit einer neutralen Person Einsichten zum eigenen Verhalten und zum Verhalten der Lehrkraft zu gewinnen.
- herauszufinden, welche Handlungsalternativen möglich wären.
- zu überlegen, wie sie im Falle einer empfundenen Ungerechtigkeit handeln können, ohne sich selbst und anderen zu schaden.
- Lernschwierigkeiten herauszufinden und anzugehen.
- ein klärendes Gespräch mit der Lehrkraft zu planen.

Für die Lehrkräfte bietet der Reflexionsraum die Möglichkeit,

- die Lerngruppe in der Unterrichtssituation zu entlasten.
- den Schüler*innen Grenzen zu setzen und Verhaltensveränderungen zu initiieren.

Mit der Einrichtung unseres Reflexionsraums reagieren wir auf Unterrichtsstörungen des Schulalltags und den daraus resultierenden Problemen. Dabei steht die Förderung von eigenverantwortlichem Denken unserer Schüler*innen im Mittelpunkt.

Durch dieses Konzept des „Eigenverantwortlichen Lernens“ sollen die Schüler*innen Hilfe zum Nachdenken finden. Sie sollen lernen, Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen und dieses selbstkritisch zu reflektieren.

f) Schülerbücherei

In unserer Schülerbücherei gibt es eine große Auswahl an Büchern, die von den Schüler*innen unserer Schule ausgeliehen werden können. Es gibt viele aktuelle Bücher, aber auch Sachbücher und Klassiker, die den Bestand vervollständigen. Sortiert sind die Bücher nach den Doppeljahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10. Hier finden sich auch die Bücher zum Lesehammer, der von der Stadt Hamm organisiert wird und an dem wir als Schule regelmäßig teilnehmen.

Besonders in den Mittagspausen lädt die Bücherei mit seinen Sofaecken die Schüler*innen zum Verweilen, Lesen und Ausleihen von Büchern ein. Zudem gibt es ein Wahlpflichtfach „Bücherei“, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Projekten mit den Büchern beschäftigen.

Betreut wird unsere Schülerbücherei zurzeit von Frau Kaczinski und den Ganztagskräften unserer Schule.

g) Förderverein

Der Förderverein der Erlenbachschule ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Er unterstützt das Schulleben durch besondere Anschaffungen, wie z.B. individuelle Stehpulte, Außensitzgelegenheiten und Sportgeräte oder den Ausbau des WLans in der Schule. Weiterhin finanzierte der Förderverein teilweise die Ausstattung der Klassen mit Fernsehern und Apple-TV. Das Team des Fördervereins freut sich immer über neue Mitglieder, die mit ihrem Einsatz oder ihrer finanziellen Unterstützung (10€ Jahresbeitrag) viele Entwicklungen und aktuelle Projekte für unsere Schüler*innen ermöglichen.

6. Gemeinsames Lernen

Seit dem Schuljahr 2011/2012 unterrichten wir Schüler*innen aller Förderschwerpunkte im Gemeinsamen Lernen. Das bedeutet für uns, dass Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf in einer Klasse gemeinsam lernen - voneinander und miteinander. Hierzu arbeiten Regelschullehrkräfte, Lehrer*innen der Sonderpädagogik, Fachkräfte des multiprofessionellen Teams, Sozialarbeiter*innen und Integrationsfachkräfte zusammen.

Inklusion an der Erlenbachschule bedeutet, dass alle Schüler*innen in der Regelklasse integriert werden und gemeinsam lernen, unabhängig von ihren Fähigkeiten und Begabungen. Unterschiedlichkeit und Vielfalt sehen wir als Gewinn und Chance für alle. An unserer Schule berücksichtigen wir die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler*innen. So unterstützen wir sie in ihrer individuellen Entwicklung zu einem selbstsicheren und selbstständigen jungen Menschen.

Durch kooperative, offene Unterrichtsformen und differenzierte, individualisierte Lernangebote, aber auch durch Regeln und Rituale erhalten die Schüler*innen die Förderung und den Lernumgebung, die sie brauchen. In enger Absprache im Team wird für alle Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf jährlich ein individueller Förderplan erstellt. Dieser beinhaltet den Ist-Stand, Förderziele sowie Maßnahmen zur Förderung. Ziel ist es, Maßnahmen zu finden, die im Schulalltag innerhalb des Klassenverbandes realistisch durchgeführt werden können. Der Förderplan wird regelmäßig überprüft und am Elternsprechtag mit den Erziehungsberechtigten und den Schüler*innen besprochen. Die Leistungsbewertung sowie die Zeugnisse richten sich nach den jeweiligen Förderschwerpunkten:

Für Schüler*innen mit den Förderschwerpunkten Emotionale und Soziale Entwicklung, Sprache, Sehen, Körperlich-Motorische Entwicklung und Hören und Kommunikation gilt:

Sie werden zielgleich nach den Richtlinien der Hauptschule unterrichtet und bewertet und erhalten ein reguläres Abschlusszeugnis und können somit einen Ersten Schulabschluss (Hauptschulabschluss nach Klasse 9), einen Ersten Erweiterten Schulabschluss (Hauptschulabschluss nach Klasse 10) oder den Mittleren Bildungsabschluss erreichen.

Für Schüler*innen mit den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung gilt:

Sie werden unterschiedlich, den Bedingungen des jeweiligen Förderschwerpunkts entsprechend unterrichtet. Sie erhalten ein Rasterzeugnis, welches Informationen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie zum Leistungsstand der Unterrichtsfächer enthält.

Gelungenes „Gemeinsames Lernen“ steht und fällt mit der Kooperation aller an der Förderung beteiligten Personen. Daher findet vom Lehrerteam ein regelmäßiger Austausch statt. Fortbildungen werden individuell ausgewählt.

7. Auffangklassen (DaZ - Deutsch als Zweitsprache)

An der Erlenbachschule gibt es momentan zwei Klassen für Schüler*innen, die kürzlich nach Deutschland eingewandert sind und die deutsche Sprache noch erlernen müssen. Das Ziel dieser ist es, die Schüler*innen möglichst schnell zu integrieren und in die Regelklassen zu überführen.

Die Klassen teilen sich in eine Klasse für Anfänger DaZ A (Deutsch als Zweitsprache) und eine Klasse für Fortgeschrittene (DaZ F) auf. Betreut werden sie durch jeweils eigene Klassenleitungen.

Die Jugendlichen der beiden Lerngruppen unterscheiden sich durch Alter (10-16 Jahre), Herkunftsland, unterschiedliche Schulerfahrungen, Bildungsstand und Stand der Alphabetisierung.

Die DaZ-Schüler*innen sind einer Regelklasse zugeordnet. Nach einer etwa vierwöchigen Eingewöhnungszeit in den DaZ-Klassen nehmen die Jugendlichen am Nachmittagsunterricht ihrer Regelklasse teil, um eine frühe soziale Integration in die Regelklasse zu ermöglichen.

Die ersten vier Stunden des Schultages verbringen die Schüler*innen in der Regel in ihrer DaZ-Klasse, um Grundlagen der deutschen Sprache zu lernen.

Für die Arbeitsstunden in der Regelklasse erhalten die Schüler*innen ein Arbeitsheft, mit dem sie Inhalte aus ihrem DaZ-Unterricht vertiefen.

Ein Teil des DaZ-Unterrichtes beinhaltet die Einführung in die Arbeit mit digitalen Medien mit Hilfe der schuleigenen Tablets und der Umgang mit IServ für einen möglichen Distanzunterricht.

Die Schüler*innen DaZ-Klassen erhalten ein reguläres Zeugnis der Hauptschule. Noten in den Fächern, in denen sie noch nicht beurteilt werden können, werden ausgesetzt. Zusätzlich erhalten die Schüler*innen ein Zeugnis über ihren Leistungsstand beim Erwerb der deutschen Sprache.

Das Ziel ist, das Leistungsniveau B1 des europäischen Referenzrahmens innerhalb von zwei Schuljahren zu erreichen, um die Schüler*innen erfolgreich in eine Regelklasse zu integrieren und ihnen am Ende ihrer Schullaufbahn einen Schulabschluss zu ermöglichen.

DaZ A

Das erste Schulbesuchsjahr verbringen die Schüler*innen in der Klasse DaZ A. Das Standardlehrwerk ist „Genial Klick - Deutsch für Jugendliche A1“ aus dem Klettverlag.

Das Ziel des ersten Jahres in der DaZ-Klasse ist es, dass die Schüler*innen ganz einfache Sätze und vertraute Wörter verstehen und lesen können. Außerdem

sollten sie sich auf einfache Art verständigen können und dazu im Stande sein, einfache Fragen zu stellen und zu beantworten. Die Schüler*innen sollen darüber hinaus z.B. Postkarten schreiben und Formulare ausfüllen können. Einige Schüler*innen müssen zunächst alphabetisiert werden.

DaZ F

Im zweiten Schulbesuchsjahr wechseln die Schüler*innen in die Klasse DaZ F und nehmen dann im Vormittagsbereich vermehrt am Unterricht ihrer Regelklasse teil. Das Standardlehrwerk ist „Genial Klick - Deutsch für Jugendliche A2“ aus dem Klettverlag.

Das Ziel des zweiten Jahres in der DaZ-Klasse ist es, dass die Schüler*innen einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen und lesen können. Außerdem sollten sie sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen können und dazu im Stande sein, ein kurzes Kontaktgespräch zu führen. Die Schüler*innen sollen darüber hinaus z.B. persönliche Briefe, Notizen und Mitteilungen schreiben können.

8. Soziales Miteinander

Soziales Miteinander findet da statt, wo Menschen zusammentreffen.

Gerade in der Schule sind die Charaktere so vielseitig und unterschiedlich, dass es häufig zu Konflikten kommt. Ziel unseres Konzeptes ist es, soziale Kompetenzen zu erwerben, um in Konfliktsituationen friedlich miteinander umzugehen. Dazu gehört vor allem die Wertschätzung der Unterschiedlichkeit und Vielfalt an der Erlerbachschule. Wir bilden eine soziale Gemeinschaft an unserer Schule. Dazu braucht es eine positive und konstruktive Kommunikation. Zum Qualitätsstandard unserer Schule gehört, dass sich alle Schüler*innen in der Klasse und auf dem Schulhof wohlfühlen, kein Kind beleidigt wird oder Mobbing und Gewalt erfährt. Es soll ein Lernort mit einer motivierenden und ungestörten Atmosphäre entstehen. Besonders wichtig ist es, zu Beginn des Schullebens eine Klassengemeinschaft zu bilden. Nur wenn sich alle am Schulleben beteiligten wohlfühlen, ist man in der Lage, über kognitive Hürden zu gehen und sich weiterzuentwickeln.

Für Offenheit, Toleranz und Gewaltfreiheit nutzen wir an unserer Schule neben verbindlichen Klassenregeln auch Verstärkersysteme wie das Smiley-Race. Diese werden unter anderem in der Sozialstunde und im Sozialtraining regelmäßig besprochen. Auch der Klassenrat nimmt gerade in den unteren Stufen eine große

Bedeutung ein. Er dient dazu, mehr Rücksicht und Respekt füreinander zu erlangen und Probleme innerhalb der Klasse zu lösen.

Um als Lehrkraft fortschreitend informiert und ausgebildet zu sein, nimmt das Kollegium regelmäßig an Fortbildungen teil, unter anderem an einer Fortbildung zum Thema Diversität und dem Umgang mit schwierigem Schüler*innen. Auch die Kooperation mit außerschulischen Trägern sind wichtige Bausteine in unserem Konzept zum sozialen Miteinander. So kooperiert die Erlenbachschule zum Beispiel zum Thema „Gewalt im Internet“ mit dem Medienzentrum. Weiterhin legen wir aufgrund der vielfältigen Angebote besonderen Wert auf den Kontakt zum Jugendzentrum. Die Verantwortlichkeit zur Umsetzung liegt dabei bei allen am Schulleben beteiligten Personen. Um zu sehen, ob ein gelingendes Miteinander an unserer Schule kontinuierlich gewährleistet ist, führen wir zum Ende des Halbjahres in allen Klassen eine Edkimo-Umfrage durch. Zusätzlich soll zukünftig regelmäßig ein Interview mit dem Klassensprecher*innen zur Klassensituation geführt werden. So wollen wir den Qualitätsstandards regelmäßig überprüfen und weiterentwickeln.

Ein weiterer Baustein unserer Arbeit zum sozialen Miteinander liegt in dem Netzwerk der Schulen, die als „Schulen ohne Rassismus - Schule mit Courage“ ausgezeichnet wurden. Die Erlenbachschule erhielt dieses Siegel im Jahr 2017, da Themen zu Rassismus und gegen Gewalt verstärkt Einzug in den täglichen Unterricht nahmen. Aber auch das alltägliche Miteinander der Schüler*innen in den Pausen oder den Klassenräumen bietet viele Chancen, Wege zur Gewaltfreiheit und zur Toleranz zu erlernen. Es werden über das Schuljahr immer wieder kleine Projekte zu „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ durchgeführt.

In allen alltäglichen Bereichen und im Sozialtraining der Klassen 5 und 6 ist die Schulsozialarbeit eingebunden. [Ö#ÄÜlo](#)

+

a.) Klassenfahrten/Schüleraustausch

Klassenfahrten sind in regelmäßigen Abständen ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Mehrtägige Klassenfahrten finden nach Absprache in den Klassenpflegschaftssitzungen der Jahrgangsstufen mit den Erziehungsberechtigten statt. Sie sind an die nachstehenden Bedingungen geknüpft

Jahrgangsstufen	Maximale Kosten pro Schüler/in	Dauer	Entfernung ca.	Pädagogischer Schwerpunkt
5 oder 6	220€	3-4 Tage	100 km	Konzepte zum sozialen Miteinander, Teamfähigkeit
7 oder 8	260€	Maximal 5 Tage	300 km	Sportliche und/ oder erlebnispädagogische Konzepte/Planungen
9 oder 10	300€	Maximal 5 Tage	600 km	Kulturelle (Städtetouren) oder sportliche Konzepte

Die Klassen einer Jahrgangsstufe fahren gleichzeitig. Die Klassenlehrer*innen einer Jahrgangsstufe legen dabei, in Absprache mit der Schulleitung, den Termin fest.

Zudem besteht eine Schulpartnerschaft mit einer Gemeinschaftsschule im polnischen Cisek. Der Austausch findet, wenn möglich, im Wechsel im Herbst statt.

b.) Schülervertretung/ Verbindungslehrer*in

Die Schülervertretung besteht aus allen gewählten Klassensprecher*innen der einzelnen Jahrgangsstufen. Hieraus gehen auch die Schülersprecher*innen hervor. Aufgabe der Schülervertretung ist die Förderung von fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schüler*innen an der Erlenbachschule. So haben sie die Möglichkeit, ihr Mitspracherecht auszuüben und das Schulleben aktiv mitzugestalten. Beispielsweise wurden, wie in diesem Jahr erfolgt, auf Initiative der Schüler*innen, Spenden für Flüchtlinge aus der Ukraine gesammelt. Hierbei kam ein Betrag von rund 400 € zusammen. Unterstützt wird die Schülervertretung bei ihren Initiativen vom SV Lehrer und der Sozialarbeiterin.

9. Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein freiwilliges Angebot der Hilfe für Schüler*innen und Erziehungsberechtigte und als fester Bestandteil der Beratung im Schulalltag der Erlenbachschule integriert. Gemeinsam wird mit den Lehrkräften das Ziel verfolgt, die Schule als Lebensraum mitzugestalten, soziale Lernprozesse zu fördern, soziale Kompetenzen zu stärken und Unterstützung bei der Lebensbewältigung zu geben, um Schulprobleme zu vermeiden. Die Sozialarbeiter*innen sind ein Bindeglied zwischen Schule, Elternhaus und Jugendhilfe. Außerdem wird dazu beigetragen, Bildungsbenachteiligungen zu

vermeiden und abzubauen. Die beiden Schulsozialarbeiter*innen Frau Stwerka und Herr Maiwald sind hierbei jederzeit Ansprechpartner*in für alle Beteiligten des Schullebens. Dabei findet eine Vernetzung und Kooperation im Sozialraum statt, wobei regelmäßige Kontakte zu Institutionen und Vereinen im gesamten Stadtgebiet erfolgen.

Im schulischen Alltag entstehen immer häufiger Situationen, auch zwischen Schüler*innen, die die unterrichtliche Arbeit belasten.

Mobbing, massiver Gruppendruck, Ausgrenzung, psychosomatische Erkrankungen, Traumata, Belastungssymptome oder Entwicklungsstörungen im Kindesalter sowie der Umgang mit den Medien und das neue Medienverhalten belasten heranwachsende, junge Menschen und ihre Familien.

Schulschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten verlaufen oft parallel zu Problemen in der Familie. Die Lehrkräfte bekommen hier die Unterstützung von dem/der Schulsozialarbeiter*in.

Daher ist die Schulsozialarbeit an der Erlenbachschule eine unverzichtbare und notwendige Unterstützung für alle Beteiligten des Schullebens. Frau Stwerka und Herr Maiwald leisten einen wichtigen Beitrag zur individuellen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Die Maßnahmen erfolgen aufgrund der Ausgangslage jeder einzelnen Person und werden stets vertraulich behandelt. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten sowie außerschulischen Einrichtungen grundlegend.

Angebote für Schüler*innen, Lehrkräfte oder Eltern und Sorgeberechtigte

- individuelle Beratung, Unterstützung und Begleitung in Bezug auf persönliche, familiäre, schulische, finanzielle Probleme und Krisen
- Information und Vermittlung von außerschulischen Hilfsangeboten
- Hilfe und Unterstützung im Umgang mit Behörden (z.B. Youcard, Fördermittel etc.)
- Mitwirkung bei der Intervention bei Schulumüdigkeit
- Einzelfallintervention bei wiederholten Störungen des Unterrichts
- Unterstützung der Lehrer*innen beim Umgang mit schwierigen Schüler*innen
- Hilfestellung beim Übergang Schule und Beruf
- Hilfe/ Unterstützung bei Mobbingverfahren

Gruppenangebote

- Planung, Durchführung und Koordination von Projekten zu speziellen Themen, wie verantwortungsbewusste Nutzung von Medien, Umgang mit dem eigenen Körper und der Sexualität, Suchtprävention etc.
- Sozialtraining im Klassenverband (Teambildung, Aufstellen von Regeln, Umgang miteinander, Konfliktlösungen, Durchführung des Klassenrats etc.)
- Mitarbeit im Reflexionsraum-Team
- Unterstützung in der Schülervertretung

Weitere Angebote

- Kontaktaufnahme, Austausch und Vernetzung mit örtlichen Einrichtungen und Institutionen
- Mitwirkung in Arbeitskreisen und außerschulischen Gremien

10. Medien

Unsere Vision ist, dass digitale Medien an der Erlenbachschule selbstverständlich zu einem normalen Unterrichtsalltag gehören. Die Schüler*innen sollen, genau wie die Lehrer*innen den Umgang mit Hard- und Software beherrschen. Die digitalen Endgeräte wie Tablets, Beamer, Fernseher und Computer existieren in der Schule gleichberechtigt zu den klassischen Arbeitsmitteln wie Tafel, Füller und Heft. Daher befinden sich entsprechende Präsentationsmedien in allen Klassen- und Fachräumen. Die Vermittlung des sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien erfolgt in allen Fächern. An der Erlenbachschule unterstützt der Gebrauch von Tablets die Arbeit in der Schule. Die Lernplattform Iserv bietet die Möglichkeit im Präsenzunterricht auf Materialien zu zugreifen und gewährleistet den Distanzunterricht.

Längst spielt der mediale Bereich eine zentrale Rolle bei den Schlüsselqualifikationen für eine erfolgreiche berufliche Orientierung so wie auch bei der gesellschaftlichen Teilhabe. Um dies zu unterstützen, nutzen wir in unserer Unterrichtsarbeit möglichst alle Medientypen als Arbeits- und Lehrmittel. Unser Ziel ist es, den Schüler*innen einen sicheren und verantwortungsvollen aber auch kreativen Umgang mit Medien zu ermöglichen und ihnen eine möglichst umfassende Medienkompetenz zu vermitteln.

11. Berufsorientierung, Schule und Beruf

Ein Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit ist eine umfassende und fundierte Berufsorientierung. Die Interessen und Fähigkeiten unserer Schüler*innen sind Ausgangspunkt für den Weg zum Beruf. Unsere Schule bietet Raum für Beratungsgespräche. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den Bildungsbegleitern des kommunalen Jobcenters. Die Vorbereitung beginnt ab Jahrgang 5/6. Im Jahrgang 7 führen wir den Berufswahlpass als „Lebensordner“ ein. In der Jahrgangsstufe 8 werden die Potenzialanalyse und die Praxistage im Rahmen der Landesinitiative KAOA durchgeführt.

Zur Berufsorientierung gehört auch die Entwicklung von Werten wie Zuverlässigkeit und Leistungsbereitschaft. Persönliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Toleranz werden im Schulalltag gestärkt. So können die Schüler*innen den Anforderungen der Arbeitswelt gerecht werden.

In Jahrgangsstufe 9 und 10 führen die Schüler*innen jeweils ein dreiwöchiges Blockpraktikum durch. Jedes Jahr findet in der Schule eine Berufsinformationswoche für die Abschlussklassen statt. Mit außerschulischen Partnerbetrieben können die Schüler*innen am Abschlusstag Kontakt aufnehmen. Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es im Jahrgang 10 eine Berufsorientierungsklasse. Die über ein Bewerbungsverfahren ausgewählten Schüler*innen gehen das Schuljahr hindurch, immer mittwochs, in einen Betrieb. Damit können sie ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern.

Fahrplan der derzeitigen Berufsvorbereitung an unserer Schule:

Jahrgang	
5 und 6	Steckbriefe
	Berufsbilder kennenlernen und beschreiben
	Traumberufe/ historische Berufe/Berufe der Eltern/ Großeltern
	Methodentag/ Kommunikationstraining = Lernen lernen
7 und 8	Einführung Berufswahlpass als „Lebensordner“
	KAoA: -Potenzialanalyse (Erkundung der Interessen und Fähigkeiten der Schüler *innen) -3 Tagespraktika zu drei unterschiedlichen Berufsbildern
	Erkundung der Interessen u. der Fähigkeiten der Schüler*innen
	Erarbeitung von Berufserwartungen/ Berufsanforderungen
	erster Besuch im BIZ
	Praktikumsvorbereitungen (Deutsch, Wirtschaftslehre)
	Einzelberatung durch den Berufsberater / Bildungsbegleiter
	Beratung von Frühabgängern (Caritaswerkstatt, S-Klasse, Kolping, BKs)
9 und 10	Arbeit mit dem Berufswahlpass
	Einzelberatung durch Berufsberater / Bildungsbegleiter / StuBo
	Bewerbungstraining / Einstellungstests (Lebensläufe, Bewerbungen)
	Dreiwöchiges Betriebspraktikum (Kl. 9 und 10)
	Bauberufe im „Baubus“
	Vor- und Nachbereitung des Praktikums (Klassenleitung)
	Beratung durch berufsbildende Schulen in der Schule
	Kennenlernen / Besuch der berufsbildenden Schulen

	Betriebsbesichtigungen / Baucamp der Bauindustrie
	Besuch von Ausbildungsbörsen / Bildungsmesse
	Projektwoche Beruf, Abschluss Infotag mit außerschulischen Partnern
	Berufsorientierungsklasse (seit 2008/09) mit Jahrespraktikum
	Unterstützung bei freiwilligen Praktika
	Abschlussvereinbarungen (ECKO)
	Begleitung bei der Anmeldung „Schüleronline“

Unterstützt wird die Schule dabei durch unsere Kooperationspartner:

Kooperationspartner	
CS-Parts Logistics GmbH	<ul style="list-style-type: none"> -Praktika (3 Wochen in Kl. 9 und 10) -Jahrespraktika (Berufsorientierungsklasse 10) -Betriebsbesichtigungen (Schüler*innen, Lehrkräfte) -Teilnahme an der Berufsinformationswoche/ Abschlusstag
Dommel Sanierungstechnik GmbH	
Goldbeck Betonelemente GmbH	
Hugo Schneider GmbH	
Rossmann GmbH	
Altenpflege-Fachseminar Caldenhof	<ul style="list-style-type: none"> -Beratung zu Pflegeberufen -Begleitung des Wahlpflichtfaches „Alt und Jung“
Agentur für Arbeit	Einzelberatung in der Schule
Bildungsbegleiter	Beratung, YouCard
Berufseinstiegsbegleiter	Einzelberatung, Begleitung bis 6 Monate nach Schulabschluss
Trixitt	-Sportveranstaltungen / Außerunterrichtliche Lernorte

12. Gesunde Schule - Bewegung

Im Laufe der letzten Jahre wurde deutlich, dass die Bewegungsfreude und das Bewusstsein für gesunde Ernährung der Kinder abnahmen. Als Erlenbachschule, treten wir dieser Entwicklung entgegen. Frei nach dem Motto „gesund leben, gesund lernen“ setzen wir uns das Ziel unseren Schüler*innen in diesem Bewusstsein zu stärken.

Im Jahre 2010/11 erhielten die Schule den Schulentwicklungspreis für die gesunde Schule. Daran anknüpfend sind unsere Schwerpunktziele entwickelt:

Wo findet eine ausgewogene Ernährung Platz in unserem Schulalltag?

Alle Schüler*innen haben jeden Morgen ab 07:30 Uhr die Möglichkeit für 1€ gemeinsam in der Mensa zu frühstücken und gestärkt in den Tag zu starten. Das Mittagessen in unserer Mensa kann über die App MensaMax durch die Eltern bestellt werden. Es gibt immer ein Tellergericht und eine vegetarische Alternative. Zu jedem Essen gehört auch Gemüse bzw. Obst und ein Nachtisch. Darüber hinaus ist das Thema gesunde Ernährung fest im Hauswirtschaftsunterricht verankert und wird auch auf den Klassenpflegschaften regelmäßig thematisiert.

Wie fördern wir die Bewegungsfreude?

Neben dem Sport- und Schwimmunterricht erhalten die Schüler*innen weitere Bewegungsangebote an. Der Pausensport wird von unseren Sporthelfern gestaltet. Zudem finden Bundesjugendspiele, Sporttage (Trixitt) und Klassenausflüge mit hohem Bewegungsanteil statt.

Für unser besonderes Engagement im Bereich der Jugendschwimmbildung erhielten wir im Jahr 2020 das DLRG-Schulsiegel. In den Klassen 5 und 6 ist das sichere Schwimmen ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit im Sportunterricht. Alle Schüler*innen sollen am Ende der Jahrgangsstufe 6 das Jugendschwimmabzeichen Bronze erreichen.

13. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbeurteilung von Schüler*innen ist ein umfassendes Aufgabenfeld der Lehrerarbeit. Hierbei ist es wichtig, dass eine für Lehrer verbindliche und für Schüler*innen und Eltern nachvollziehbare und faire Vorgehensweise eingehalten wird.

Im Schulgesetz NRW heißt es in §48 „(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie

soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. ...“

Zur Ermittlung einer Zeugnisnote werden sowohl schriftliche, als auch sonstige Leistungen herangezogen. Die einzelnen Fachkonferenzen legen dazu ihre Gewichtungen fest, welche eingesehen werden können.

Um die Leistungsbeurteilung möglichst transparent zu gestalten und die Schüler*innen auf die Anforderungen bestmöglich vorzubereiten, werden folgende fächerübergreifende Grundsätze festgehalten:

- Alle Klassenarbeiten der Fächergruppe I (Deutsch, Mathematik und Englisch) werden innerhalb einer Jahrgangsstufe zeitlich und inhaltlich parallel geschrieben.
- In der Fächergruppe II (Nebenfächer) wird in jedem Halbjahr mindestens ein Test parallel geschrieben.
- Alle Leistungsüberprüfungen müssen mindestens eine Woche vorher über den Wochenplan angekündigt werden. Die Erziehungsberechtigten stellen durch die Unterschrift des Wochenplans die Kenntnisnahme sicher.
- Die Schüler*innen werden im Unterricht mit Hilfe von „Checklisten“ gezielt auf die Inhalte der Leistungsüberprüfungen vorbereitet.
- Jede Leistungsüberprüfung beinhaltet einen Auswertungsbogen, aus dem die Punkteverteilung ersichtlich ist.
- Kinder im „Gemeinsamen Lernen“ mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ oder „Geistige Entwicklung“ werden zieldifferent unterrichtet. Sie erhalten ihrem Leistungsstand entsprechend reduzierte Lernzuwachskontrollen. Hierzu wird ein individueller Auswertungsbogen erstellt. Eine Leistungsbeurteilung mit Regelnoten findet nicht statt.
- Wenn ein/e Schüler*in mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ den regulären Unterrichtsstoff bearbeitet und die normalen Tests bzw. Klassenarbeiten ohne Hilfestellungen lösen kann, so wird seine Leistung auch regulär benotet, sofern seine Leistungen mindestens ausreichend sind.
- Schüler*innen mit den Förderschwerpunkten „Sozial und Emotionale Entwicklung“, „Sehen“, „Hören und Kommunikation“, „Sprache“ sowie „Körperliche und Motorische Entwicklung“ werden grundsätzlich zielgleich unterrichtet. Sie erhalten somit reguläre Noten.
- Für Schüler*innen mit einem attestierten Defizit besteht die Möglichkeit, bei Klausuren oder Abschlussprüfungen einen Nachteilsausgleich zu beantragen (s. Schulgesetz).

14. Sicherheit in der Schule

Zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit an unserer Schule werden in Zusammenarbeit mit dem Schulträger, der Unfallkasse, der Feuerwehr und der Polizei unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften verschiedene Maßnahmen ergriffen:

Sicherheitsbegehung: Mindestens einmal jährlich findet eine Sicherheitsbegehung des Schulgebäudes und des Schulgeländes durch Schulleitung, dem Hausmeister und Sicherheitsbeauftragte statt. Das Ergebnis wird in den von der BAD GmbH zur Verfügung gestellten Checklisten dokumentiert. Neben einer Grundcheckliste zur Gefährdungsbeurteilung existieren spezielle Checklisten für Fachbereiche mit besonderem Gefährdungspotential (Naturwissenschaften, Sport, Technik, Hauswirtschaft). Eventuell festgestellte Mängel werden zeitnah durch den Schulträger bzw. qualifizierte Fachfirmen behoben.

Brandschutz: Zu Beginn jeden Schuljahres werden alle Schüler*innen über richtiges Verhalten bei Feueralarm informiert. Der aktuelle Fluchtplan wird besprochen. Einmal im Halbjahr wird eine Brandschutzübung durchgeführt. Hierbei wird das Schulgebäude nach Auslösen des Feueralarms evakuiert. Der Sicherheitsbeauftragte kontrolliert dabei die zügige Durchführung der Evakuierung und die Einhaltung von Brandschutzvorschriften.

Gefahrstoffe werden in gesonderten abschließbaren und im Falle von organischen Lösungsmitteln, Säuren und Laugen entlüfteten und ggf. feuerfesten Schränken gelagert. Alle vorhandenen Gefahrstoffe sind in einer Gefahrstoffliste mit Angabe vorhandener Menge und Art der Gefährdung aufgelistet. Diese befindet sich in der Chemiesammlung. Auch ein Ordner mit Betriebsanweisungen zu allen Gefahrstoffen sowie Gefährdungsbeurteilungen zu allen Schülerexperimenten mit Gefahrstoffen befinden sich in der Chemiesammlung.

Zu Beginn eines Schuljahres erhalten alle Schüler*innen eine allgemeine **Sicherheitsbelehrung**. Hinzu kommt eine spezielle Unterweisung, wenn mit Gefahrstoffen experimentiert wird. Einmal im Schuljahr erhalten auch alle Lehrkräfte eine Unterweisung in für sie relevante Sicherheitsbelange. Alle Lehrkräfte werden regelmäßig in Erster Hilfe unterwiesen. Zur evtl. notwendigen Alarmierung des Rettungsdienstes führen alle Lehrkräfte ein einsatzbereites Mobiltelefon mit sich.

Sicherheitsrelevante Einrichtungen wie z.B. Gas- und Stromversorgung, Feuerlöscheinrichtungen, Abluftanlagen, Elektrogeräte, Gefahrstoffschränke sowie die naturwissenschaftlichen Lehrmittel werden regelmäßig überprüft und ggf. gewartet.

a) Schülerlotsen

Um den Schüler*innen der Erlenbachschule und denen der nahe gelegenen Grundschule einen sicheren Schulweg zu ermöglichen, werden in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Hamm und der örtlichen Verkehrswacht Hamm jährlich Schüler*innen in Teams zu Schülerlotsen ausgebildet, die an Schultagen an der benachbarten Grundschule eingesetzt sind.

b) Verkehrserziehung

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 führt die Polizei eine Verkehrserziehung durch. Jährlich überprüft die Polizei die Fahrräder unserer Schüler*innen auf Verkehrssicherheit.

15. Qualifizierung und Fortbildung

Die Schule verfügt über ein eigenes Fortbildungskonzept. Es gilt der Grundsatz, dass Fortbildungen dazu dienen:

- dauerhaft die Qualitätsentwicklung zu sichern
- die unterrichtliche Qualität zu verbessern
- die pädagogische, didaktische und fachliche Kompetenz der Lehrer*innen zu erweitern
- die Arbeitsorganisation ständig weiterzuentwickeln.

Die Schule legt ihren Fortbildungsbedarf selbständig fest. Wir orientieren uns dabei an den Leitzielen unserer Schule und an den schulübergreifenden Vorgaben und Arbeitsschwerpunkten des Ministeriums.

Dabei ist die Fortbildungsplanung ein kontinuierlicher Prozess, der stetig fortgeschrieben wird. Jedes Jahr passen wir Fortbildungsbedarfe an die bestehenden Anforderungen unserer Schule an und es finden entsprechende Lehrerfortbildungen statt. Die Koordination erfolgt durch Fortbildungsbeauftragte in Absprachen mit der Schulleitung statt.

16. Schulinterne Evaluation

Maßnahmen und Neuerungen zur Qualitätsentwicklung in der Schule werden in den Arbeitsgruppen abgesprochen, erprobt und dann evaluiert.

Die Abfragen dienen dazu, unsere pädagogische Arbeit in der Schule zu überprüfen, zu bewerten und ggf. abzuändern. Die Themenbereiche, zu denen eine Evaluation stattfinden soll, werden in der Lehrerkonferenz und in den Schulgremien festgelegt. An der Erlenbachschule nutzen wir die Ergebnisse zur Schulentwicklung.

Die Überprüfungen können von einem außerschulischen Partner (schulextern) oder von uns (schulintern analog oder über die vom Land NRW kostenlos bereitgestellten Programme Edkimo und Siba) durchgeführt werden. Andere Möglichkeiten sind zum Beispiel Beobachtung von Unterricht mit Hilfe von Beobachtungsbögen, dem Führen eines Interviews, Durchführen einer Dokumentenanalyse oder der Auswertung eines Fotoreports.

Ein wichtiges Thema war die Abfrage zur Umstellung des Unterrichts von 45 auf 60 Minuten. Im Ergebnis wurde von Lehrer*innen und Schüler*innen bestätigt, dass im Unterricht mehr nutzbare Zeit für Lerngespräche und schriftliches Arbeiten zur Verfügung steht. Die geringeren Wechselzeiten bewirken eine Beruhigung des Schulalltags.

Ebenso wurden die Erprobungstage zum Distanzunterricht in jeder Jahrgangsstufe gemäß unserem Konzept zum Distanzlernen ausgewertet. Aus Sicht aller Beteiligten war dies eine sinnvolle Vorbereitung auf mögliche Schulschließungen und den Wechsel in den Distanzunterricht.